



DEUTSCH - ÄTHIOPISCHER VEREIN
GERMAN - ETHIOPIAN ASSOCIATION
የጀርመንና ኢትዮጵያ ሕጋዊ ማሕበር

DÄV Newsletter August 2019

Liebes DÄV-Mitglied, liebe DÄV-Unterstützer, liebe-Äthiopien-Interessierte,

zwei Staatskrisen und 350 Millionen Bäume später wieder ein Newsletter von uns. Wir hoffen, dass Sie angesichts unserer beiden ersten Themen nicht auf den Gedanken kommen, wir hätten nur Negatives zu berichten. Der Deutsch-Äthiopische Verein wird nicht aufhören einen Beitrag zur positiven Entwicklung in Äthiopien zu leisten. Dieses Engagement teilen wir wohl zu 100 Prozent mit der neuen äthiopischen Botschafterin Mulus Solomon Bezuneh, [die sich im Exklusiv-Interview mit uns voller Motivation zeigt](#). Spannend auch wie sich die deutsch-äthiopischen Beziehungen weiter entwickeln werden – [gerade war Philipp Ackermann, Leiter der Politischen Abteilung 3 für Nahen und Mittleren Osten, Afrika und Lateinamerika des Außenministeriums in Äthiopien](#). Für unsere Leser werden wir an diesen Entwicklungen dranbleiben. Dies kostet natürlich Zeit – wir würden uns deshalb freuen, wenn Sie eine Mitgliedschaft in unseren Verein wohlwollend prüfen oder über eine ideelle oder materielle Unterstützung unseres Newsletters nachdenken. Wir sind gespannt auf Ihr Feedback!

Tägliche News finden Sie übrigens auf: www.facebook.com/deutschaethiopischerverein

-TOP-Themen-

Staatskrise I



Die Ermordung von [Amhara-Präsident Ambachew Mekonnen](#) und zwei weiterer Mitarbeiter in Bahir Dar sowie die Tötung von [Generalstabschef Seare Mekonnen](#) und [eines befreundeten Ex-Generals durch einen Leibwächter](#) zu späterer Stunde am selben Tag in Addis Abeba lösten in Äthiopien eine schwere Krise des Staates aus. [Ministerpräsident Dr. Abiy Ahmed sprach schnell von einem misslungenen „Putschersuch“](#). Gegner dieser Theorie fragten sich, [wie ein echter Coup in einer Region beginnen und ohne Pläne einer Machtübernahme in der Zentrale sinnvoll sein](#) könne. [Verschwörungstheorien waren schnell bei der Hand](#) – bis hin zu der Vermutung der Oromo Abiy mache nun mit den alten

Machthabern aus Tigray gemeinsame Sache und habe selbst die Hinrichtung des Amharen Ambachew in Auftrag gegeben. Ziel sei nun die Unterwerfung der Amhara. Dass die Regierung [den amharische General Asamenew Tsige als Drahtzieher hinter dem „Staatsstreich“ verfolgte und schließlich auch tötete](#) passte nur zu gut in das Bild dieser „Theorie“. Ebenso, [dass in Amhara, aber auch in Addis, sehr schnell fast 250 Personen inhaftiert](#) wurden.

Dass ein Machthaber auf die Herausforderung seiner Macht mit einer Machdemonstration reagiert ist unter realistischen Gesichtspunkten schwer zu kritisieren. [Vor allem wenn ihm zuvor zu weiches Vorgehen angekreidet wurde](#). Allerdings muss sich Dr. Abiy weiterhin den Vorwurf gefallen lassen, gegen [ähnliche Provokationen und offene Angriffe in Oromia, Tigray oder auch Somali nicht ähnlich schnell und zupackend reagiert zu haben oder zu reagieren wie im Fall Amhara](#). Auch die [erneute Abschaltung des Internets und die Verhaftung von Journalisten](#) und die [Weigerung die Vorfälle unabhängig untersuchen zu lassen](#) darf kritisch hinterfragt werden. Dass kein Ausnahmezustand erklärt wurde, der [neue Menschenrechtsbeauftragte Äthiopiens](#) die [Massenverhaftungen offen kritisieren durfte](#) und [ein Teil der Inhaftierten bald wieder freigelassen wurden](#), dürfen jedoch durchaus als demokratischen Fortschritte weg vom alten Regime gedeutet werden.

Ob die Geschehnisse vom 22. Juni und die darauf folgenden Reaktionen das Anfang vom Ende des Abiy-Regimes markieren oder nur das Ende einer weichen Abiy-Ouvertüre, werden die nächsten Monate weisen. In einer Pressekonferenz am 1. August unterstrich der Ministerpräsident jedenfalls noch einmal die [Verbindung der Morde von Bahir Dar und Addis](#) und [die große Gefahr durch den „Staatsstreich“](#) und sah [sogar ausländische Mächte in die Ausführung involviert](#). Des weiteren [drohte er mit der Abschaltung des Internets „für immer“](#) (was [nicht ohne Reaktionen im Netz blieb](#)) und [sprach sich deutlich für die Durchführung der im nächsten Jahr geplanten Wahlen aus](#). Im Lichte des Anschlages hatte Dr. Abiy schon Anfang Juli vor dem Parlament verkündet: [“It is important to note that the only way to come to power in Ethiopia hereafter is through an election.”](#) Und weiter: [“We may accept deviating ideas as long as they are useful to transform the country. But we will neither compromise nor tolerate on matters of national unity, sovereignty, and pride which threaten to cause grief of the nation.”](#) Zentrale Frage bleibt jedoch, wie der Ministerpräsident den Zerfall seiner Parteienfront EPRDF verhindern will oder er den Zerfall politisch überleben kann? Weiter unten bei Politik dazu mehr.

Einen Monat nach den politischen Morden wurde in Bahir Dar ein neuer Amhara-Präsident gewählt: [Temesgen Tiruneh, ein Sicherheitsberater des Premiers und früherer Mitarbeiter des Geheimdienstes](#). Er übernimmt [erst einmal bis zur kommenden Wahl und hat zunächst einen vorsichtigen Start hingelegt](#): "Hence, there is no wonder if the key and central message of the newly appointed president's acceptance speech largely revolved around three important and interdependent priorities: striving for sustainable peace with the enforcement of the rule of law; promoting private investment; and creating job opportunities for the unemployed youth out there in staggering numbers." [Schon sechs Tage nach den Anschlügen war Geheimdienstchef Adem Mohammed neuer Stabschef Äthiopiens geworden](#).

Kommentare & Analysen

The Telegraph: [„Warnings over 'Africa's Yugoslavia' as Ethiopia coup attempt heightens risk of violent Balkan-style split“](#)

Royal United Service Institute: [“Ethiopia’s Security Dilemma“](#)

Ethiopia Observer: [„The Abiy Administration, withered hope. What next for Ethiopia?“](#)

UN Dispatch: [“Ethiopia is in the Midst of a Rapid Democratic Renewal. Can It Succeed?“](#)

Global Voices: [“In Ethiopia, disinformation spreads through Facebook live as political tensions rise“](#)

Washington Post: [„What’s behind Ethiopia’s recent political violence?“](#)

Institute for Security Studies: [“Ethiopia’s power, security and democracy dilemma“](#)

The Reporter Ethiopia: [“Absence of principles engenders state collapse!”](#)

The East Africa Monitor: [„Is Ethiopia making a case for dictatorships in Africa?“](#)

Voice of America: [„Assassinations, Arrests Test Ethiopia’s Fragile Push Toward Democracy“](#)

African Business Magazine: [“Ethiopia PM’s reform agenda undeterred by attacks“](#)

Foreign Policy: [“Abiy Ahmed’s Reforms Have Unleashed Forces He Can No Longer Control“](#)

Borkena: [“Their Finest Hour in Our Darkest Day: A Eulogy for Brothers We Lost on June 22, 2019 in Ethiopia“](#)

Borkena: [“Groups, NNPs, Political Tribes and Ethiopia: Foiled ‘Coup’, what can we learn from it?“](#)

Ethiopia Observer: [„The Price of Complacency“](#)

Foreigns Policy-Interview mit Human Rights Watch: [“Ethiopia Is at a ‘Very Critical Juncture’ “](#)

Ethiopia Insight: [„Gloves are off“](#) Übersetzte O-Töne von Dr. Abiy anlässlich der Haushaltsdebatte zum „Coup“, der Föderalismus-Debatte und dem Streben nach Eigenstaatlichkeit

Staatskrise II



Die Sidama-Krise kam nicht überraschend wie die Morde von Bahir Dar und Addis. Der Wunsch des 5%-Volkes nach Selbstbestimmung im Rahmen eines eigenen Bundesstaates ist seit langem bekannt. Der Kampf forderte immer wieder Tote – so zuletzt im Juni vor einem Jahr bei traditionellen Feierlichkeiten. Die Entscheidung über ein Referendum, das nach der äthiopischen Verfassung möglich ist, wurde von den politischen Verantwortlichen in Awassa und Addis immer wieder hinausgezögert.

Schließlich kündigte das Sidama Liberation Movement an, sich am 18. Juli einseitig zu einem eigenen Kilil (Bundesstaat) auszurufen. [Die internationale Crisis Group schrieb am 4. Juli:](#) „It is imperative that Prime Minister Abiy and federal authorities hold immediate talks with Sidama leaders. Deploying the security forces in a bid to prevent the Sidama from self-declaring may prove costly. It could leave Ethiopian troops policing mass Sidama protests that turn violent, pitting protesters against security forces and Sidama against other ethnicities. Instead, Prime Minister Abiy should seek an agreement with Sidama leaders that ideally entails a date for a referendum as early as operationally feasible, and, assuming that voters in that plebiscite endorse the proposal, a timeline for that state’s formation. For their part, Sidama leaders should accept such a compromise, which would hew closely to the constitution and would carry the smallest risk of conflict.“ [Die die Southern Nations regierende SNPDM](#) und Dr. Abiy hatten versucht weiter auf Zeit zu spielen: [“I ask the people in the South who have asked to establish a regional state to be patient but if anyone tried to go in an unlawful way, the same thing that happened in Somali will happen in the South.“](#) – die Jugend-Bewegung Ejeetto blieb bei ihrem Ultimatum. Zwei Tage vor dessen Ablauf versuchte das National Electoral Board of Ethiopia noch zu retten, was nicht mehr zu retten war: [man wolle das Referendum innerhalb der nächsten fünf Monate durchführen](#). Kurzzeitig schien die Gefahr gebannt [als sich mit dem Sidama Liberation Movement mit diesem Zeitplan einverstanden erklärte](#) – gleichzeitig [patrouillierten jedoch auch schon nationale Einheiten durch die Hauptstadt Awassa](#). Trotz der späten Bemühungen kommt es [am 18. Juni in Awassa zu Zusammenstößen von Demonstranten und Polizei, erste Tote und Verletzte werden gemeldet](#). Während [die Lage in der Hauptstadt angeblich relativ schnell wieder unter Kontrolle ist](#), werden nur [zwei Tage später schon mindestens 17 Tote in ganz Sidama gemeldet](#). Weitere [zwei Tage später 34](#), und [schließlich dann 60](#) - vor allem die Deutsche Welle Amharisch veröffentlicht selbst recherchierte Zahlen. Auch [Brandanschläge auf Kirchen und die Flucht von 450 in ein Kirchenasyl werden bestätigt](#). Zwei Wochen nach Beginn der Ausschreitungen [bestätigen](#)

[regionale Behörden den Tod von 53 Menschen](#) – nach Angaben der Deutschen Welle soll es sich dabei nur um die in Krankenhäusern registrierten Toten handeln. Zu diesem Zeitpunkt hat [die Bundesregierung schon nationale Truppen in Sidama aufmarschieren lassen und einen Kommandoposten eingerichtet](#) sowie [leitende Beamte in Sidama, der Hadyia Zone und Awassa entlassen](#). Zum [Höhepunkt der Unruhen schließt der Industrial Park in Awassa für drei Tage](#). Zum [ersten Mal werden auch wieder Journalisten verhaftet](#), die sich [jetzt vor einem Gericht in Awassa verantworten dürfen](#).

Die Toten haben das noch für dieses Jahr versprochene Referendum schwieriger gemacht [als es vorher schon war](#): "If by implication only the members of the Sidama ethnic group will be eligible to vote in the referendum, what will be the future of members of other ethnic groups living in the zone, and particularly the many non-Sidama people who have lived in the zone including in Hawassa, a sprawling lakeside city claimed by Sidama people as their capital?", [fragt ein äthiopischer Verfassungsrechtler im Interview mit der türkischen Nachrichtenagentur Anadolu](#).

Kompliziert ist der Fall Sidame aber eben auch, weil es hier nicht nur um die Interessen der Sidama geht – sondern um das große Machtspiel um die Vorherrschaft in Äthiopien: "Those familiar with Hawassa politics know that the recent proliferation of referendum demands in the south are more proxy games rather than genuine interests of the majority of local people. Ironically, non-Sidama forces inside Abiy's own EPRDF party are also pushing the Sidama statehood agenda behind the scenes. For example, TPLF, which was previously opposed to Sidama statehood, is suddenly passionately in favor of it. Hardliners inside TPLF, bitter about losing power, likely want to see a Sidama referendum leading to more conflict and chaos that overwhelms Abiy. Some Oromo hardliners from the diaspora and inside his own ODP base also support Sidama referendum for another reason. They view mono-ethnic ownership of Hawassa as a precedent for Finfinne's future status, and also see a new Sidama state a natural ally, given the two groups' close historic ties", [schreibt Ethiopia Insight](#).

Und es geht um den Fortbestand des von Meles Zenawi erfundenen Bundesstaat Southern Nations: „At the same time, the government must accelerate its plans for dealing with other newly energised statehood aspirations. While the Wolayta's population and history mean that their campaign will likely gather momentum, granting them their own state would supercharge other demands. Prime Minister Abiy and the federal authorities should negotiate with all the other campaigning groups – Dawro, Gamo, Gofa, Gurage, Hadiya, Kafficho, Kambatta, Wolayta and other groups – on arrangements for new multi-ethnic southern regional states, formed from the rump Southern Nations. Splitting what is left of the Southern Nations could go some way toward assuaging the bigger groups by offering them a degree of pre-eminence in new regional states, even if they do not get states of their own. To encourage these groups to put aside demands for their own states, the government and outside partners could offer increased funding to help build infrastructure and perform other tasks necessary for the new regional states and offset any revenue losses from Hawassa's integration into a new Sidama state“, [so die Crisis Group](#).

Weiteres zum Thema: [Im Mai veröffentlichte der Addis Standard ein Sonderheft zum Kampf der Sidama für Selbstbestimmung](#) – Africa Reporter: [„The Sidama crisis and escalating demands for statehood challenge Ethiopian constitution“](#) – Quartz Africa: [“Ethiopia is facing mounting tensions as an ethnic minority community demands secession“](#) – EZEGA: [“Hawassa: The City We Know and Love“](#) – The Conversation: [“Why Sidama statehood demand threatens to unravel Ethiopia's federal system“](#)

[Politologe Francis Fukuyama im Interview mit der Ethiopian News Agency](#): "I suspect that the ethnic identities in Ethiopia are very deeply rooted; and it's just a matter of political realism to say that we have to deal with them and accept their existence. They're not going to go away. However, I think

that you can still build a sense of larger national identities. Non-ethnic that's based on political ideas."

Bäume, Bäume, Bäume ...



Bereits im letzten Newsletter hatten wir von der Initiative berichtet von Mai bis Oktober 4 Milliarden Bäume zu pflanzen – [„Baumpflanz-Diplomatie“ nennt die NZZ den Drang des äthiopischen Ministerpräsidenten jeden Staatsgast eine Schaufel in die Hand zu drücken](#). Großes Highlight dann am Montag 29. Juli – an nur einem Tag sollen über 200 Bäume gepflanzt und damit ein neuer Weltrekord aufgestellt werden. Dr. [Abiy fuhr dafür symbolträchtig in die Southern Nations nach Arba Minch](#) und [Wolayta Sodo, Präsidentin Sahle-Work nicht weniger strahlkräftig in die Amhara-Hochburg](#)

[Gonder](#). Gefühlt war das ganze Land mit Schaufeln unterwegs – internationale Organisationen und Botschaften machten mit. Deutschlands Botschafterin Britta Wagener [pflanzte im Industrie-Park Bole Lemi](#) und mit dem ganzen Team auf dem eigenen Gelände. Zum Ende des Tages dann verkündet der Innovationsminister Dr. Getahun Mekuria auf Twitter die Zahl, die sich wie ein Lauffeuer um die ganze Welt verbreitete: [353.633.660 Bäume will man in 12 Stunden geschafft haben](#). In Deutschland [berichtet selbst die Bild-Zeitung](#) darüber. Eine unabhängige Prüfung dieser Zahl gibt es jedoch nicht – [Äthiopien hat auch bei der Guinness World Records Limited keinen Antrag zur Prüfung gestellt](#). – und auch die [BBC hinterfragt, ob die Anzahl der Bäume stimmen kann](#). Nahezu gleichzeitig wird nun aber auch [mit dem Bau von drei Sägewerke in der Region Amhara](#) begonnen. Statt Lob für die Initiative gegen den Klimawandel gab es auch Kritik: [Wenn nicht die richtigen Bäume gepflanzt worden sein, sei die Aktion ökologisch sogar kontraproduktiv](#). Außerdem [sei die Pflege der Bäume nicht gesichert und dem Ministerpräsidenten gehe es eher darum von anderen Problemen im Land abzulenken](#). Letzteres ist zwar international durchaus gelungen, doch [die intensiven Vorbereitung und Planungen](#) sowie weitere ähnliche Initiative wie [„Beautifying Sheger“](#) lassen daran zweifeln, dass es dem Ministerpräsidenten lediglich um ein Feigenblatt oder ein kurzfristiges Ablenkungsmanöver geht. Während andere noch diskutieren [hat Chinas Baugigant China Communications Construction Company hier schon mal losgelegt](#). Und [so soll es in Addis \(Sheger\) nach den Vorstellungen der äthiopischen Regierung mal werden \(Video\)](#). Gehört das auch zu „Beautifying Sheger“? [Prostitution und Betteln in Addis sollen verboten werden](#).

-POLITIK-

TPLF vs. ADP



Auf den angeblichen „Putschversuch“ vom 22. Juni in Bahir Dar und Addis Abeba folgte ein [„Krieg der Worte“ zwischen der TPLF und der ADP](#), der [selbst international wahrgenommen wurde](#). Die TPLF drohte damit [nicht mehr mit dem Koalitionspartner ADP zusammen arbeiten](#)

[zu können und verlangte eine unabhängige Untersuchung der Geschehnisse. „TPLF is responsible for the current political crisis in the country“](#), antwortete die ADP und unterstellte ihr [die momentan Situation nutzen zu wollen, die Verbrechen der letzten Jahrzehnte zu vertuschen](#). Dr. Abiy (ODP), der Ministerpräsident der Vierparteien-Front EPRDF, der auch TPLF und ADP angehören mischte sich in den Streit nicht ein und [nahm erst drei Wochen später bei der bereits weiter oben erwähnten Pressekonferenz Stellung](#): „I prefer the statements by TPLF and ADP had not been made in that manner. But, there is nothing to be shocked about so far since politics does not involve bullets. It is necessary to allow everyone exercise their freedom of expression by opening the platform.“ In der selben Konferenz nahm er auch dazu Stellung, ob ein Umbau der Front in eine nationale Partei geplant sei: „There are issues that have been raised in this regard like things we need to work on first before coming to the formation of the party. But, there is no one against the formation of one, national party.“ Ob dieses Szenario wirklich noch zur Debatte steht? [Bei der jüngsten Sitzung des EPRDF-Exekutiv-Komitee wurde die Debatte darüber verschoben – TPLF-Chef Debretsion war gar nicht erst anwesend](#). Nicht wenige gehen wie der [Journalismus- und Politik-Profilprofessor Brook Hailu Beshah \(Ohio University\) von einem Zerfall der EPRDF im kommenden Jahr aus](#). Wirtschaftspräsident Berhanu Abegaz (William & Mary University, Virginia) hat für die Zeit nach der EPRDF drei Szenarien entwickelt: [die Interimsregierung \(EPRDF 2.0\), die Regierung der nationalen Einheit und eine Übergangsregierung des Volkes](#).

Wahlen 2020



Und damit sind wir mitten im Thema Wahlen, die im kommenden Jahr stattfinden sollen – jetzt auch [zusammen mit den Wahlen in Addis Abeba und Dire Dawa](#), die ursprünglich noch für dieses Jahr geplant waren. [Vieles spricht für eine Verschiebung, vieles jedoch auch dagegen](#) – Dr. Abiy indes [bekräftigt das Interesse der EPRDF an dem bisherigen Zeitplan fest zu halten](#). Vor allem [die TPLF soll sich dafür ausgesprochen haben](#). Dr. Abiy lässt sich jedoch noch ein Hintertürchen offen: „[However, it will be decided after consultations are held with all competing political parties and the public](#).“ Letzteres entziehe seiner Regierung auch nicht die Legitimation, wie er auf der bereits erwähnten [Pressekonferenz Anfang August](#) hinweist. Die Entscheidung über eine mögliche Verschiebung will er aber nicht die EPRDF, sondern das National Electoral Board of Ethiopia treffen lassen: „[The difference at this time is that, Abiy told journalists, EPRDF won't decide whether to hold the election or not unlike previous times. And, it is supporting the electoral board as a party in order to make the process and the outcome of the election to be standard](#).“ Dieses hat nun erste Mal [einen Entwurf für ein neues Wahlgesetz vorgelegt](#), das bereits auf die Kritik vieler Oppositionsparteien stößt: [Die Mindestanzahl an Mitgliedern und Unterschriften für die Zulassung zur Wahl oder für einen Kandidaten seien zu hoch](#).: „For democracy to prevail, there should be as many political parties as possible in the country. A government which comes against this premise is suppressing the rights of people and is creating hurdles to democracy.“

[Ein interessantes Szenario bringt Ethiopia Insight ins Spiel](#): "(...) the chairman of EPRDF has largely surrounded himself with opportunists and oppositionists. That has come at the expense of letting his own party atrophy, which has had grave security implications in the absence of consensus and efficient-decision making guiding strong state action. Of late, he seems to have begun to smell the coffee. He seems to be realizing that he is the chairman of EPRDF and not of EZEMA, and that it was a mistake to ignore his own institutional power base. The antagonists he sees in the TPLF enjoy

unchallenged control of Tigray. ADP is facing challenges from the right-wing National Movement of Amhara (NaMA), which has come under siege following an accusation that some of its members and leaders were complicit in the so-called coup. Abiy's Oromo Democratic Party will make a deal or be outmaneuvered by populist ethno-regional opposition. And so Abiy is looking for alternative avenues to stay in office, not excluding an eventual alliance with Berhanu Nega's EZEMA. After all his chemistry is better with Berhanu than Bekele Gerba."

Die [Enthüllungen und Gerüchte über die jüngste Sitzung des Exekutiv-Komitees der EPRDF](#), lassen jedenfalls [keine große Einigkeit mehr vermuten](#).

Lesenswerte Analyse zur Wahl 2020 bei EZEGA: [Can Ethiopia Hold Elections next year?](#)

Abiy in Asmara



Die Schlagzeilen [zum einjährigen Jubiläum der überraschenden Annäherungen zwischen Äthiopien waren im Juli](#) verheerend ausgefallen:

[„Eritrea and Ethiopia: A year of peace, a year of dashed hopes“](#) (African Arguments)

[„Ein Jahr nach dem Friedensschluss zwischen Eritrea und Äthiopien ist Ernüchterung eingetreten - Viel Konkretes hat der Friedensschluss nicht gebracht. Die Grenzen sind wieder geschlossen, eine umfassende](#)

[Annäherung scheint nicht in Sicht.“](#) (NZZ)

[„How glow of the historic accord between Ethiopia and Eritrea has faded“](#) (The Conversation)

[„Äthiopien/Eritrea: Der Frieden ist am toten Punkt“](#) (Vatican News)

[„Hopes dashed as Ethiopia-Eritrea peace process stagnates“](#) (AFP-Reportage aus der Grenzstadt Zalambessa)

[„Between peace and uncertainty after Ethiopia-Eritrea deal“](#) (Al Jazeera).

Und Dr. Abiy? [Fliegt kurz nach dem Jubiläum am 18. Juli für zwei Tage nach Asmara](#) und [verabredet mit Präsident Isayas Afework den Friedensprozess zu vertiefen und weitere Entwicklungskooperation](#). Eine Woche später [tritt Außenamts-Staatsministerin Hirut Zemene vor die Presse und verkündet, dass bald Verträge für die Nutzung der eritreischen Häfen unterzeichnet werden sollen](#): „We have been looking into the peace and economic agreements signed between the two countries. Preparations of legal documents on trade relations are nearing to completion. Ethiopia would be using ports of Eritrea shortly soon after preparations of legal packages are completed.“ Das löst die Menschenrechtssituation in Eritrea zwar nicht und ist keinerlei Indiz, wie sich Tigray bei völkerrechtlich vereinbarten Abtretungen von eigenem Territorium an Eritrea verhalten wird – aber ganz so verflücht und Tod scheinen die Beziehungen zwischen den Bruderstaaten dann doch nicht zu sein.

Kommentare:

Howard French in Der Freitag: [„Die westliche Politik ist heuchlerisch“](#)

Ethiopia Insight: [„Ethiopia and Eritrea's peace must be rooted in past“](#)

Arab News: [„Dialogue key to avoiding civil war in Ethiopia“](#)

Lawfare: [„Can Abiy Keep Reforming?“](#)

Foreign Policy: [„Ethiopia's Year of Reckoning“](#)

Deutsche Welle: [„Äthiopien: Gewalt bedroht Reformkurs“](#)

The East African: [“Ethnic nationalism is the PM’s major hurdle, he has to pacify interest groups”](#)
Daily Nation: [“Mutual ignorance standing in the way of Kenya-Ethiopia ties”](#)
The News Humanitarian: [“Midyear update: Ethiopia - The honeymoon period of Abiy Ahmed is over”](#)
The Conversation: [“Ethiopia needs a new rallying point instead of recycling its painful past”](#)

Reportagen:

Al Jazeera über Ginchi [„Abiy Ahmed a 'painkiller, not a cure' for Ethiopia's problems“](#)
The Conversation über Addis: [“Addis Ababa’s street hustlers helped build the city – now they’re being pushed out”](#)
Al Jazeera über Flüchtling: [„Sudanese refugees in Ethiopia battle rising cost of living“](#)
NPR über Jawar Mohammed: [“How An Exiled Activist In Minnesota Helped Spur Big Political Changes In Ethiopia”](#)
Ethiopia Insight über Folter: [„Moving on from Ethiopia’s torturous past“](#)
Human Rights Watch über Gefängnis: [“Interview: Inside What Was Ethiopia’s Jail Ogaden”](#)
Addis Standard über Binnengeflüchtete: [„Feature: How Ethiopia is dealing with unprecedented IDP crisis“](#)
Ärzte ohne Grenzen über Vertreibung: [„The constant cycle of displacement“](#)

Weitere Politik-News

Flucht I: [Eine neue Route geht mit dem Flieger aus Addis über Malaysia nach Mexiko – und dann in die USA](#)
Flucht II: [Die Internationale Organisation für Migration \(IOM\) bringt 2.742 Äthiopier aus Yemen zurück](#)
Flucht III: [Die IOM hat ein Programm für ältere Geflüchtete in Addis](#)
Kein Entkommen: Addis verhängt Fahrverbote [gegen Trucks](#) und [Motorräder](#)
Noch nicht der Nobelpreis – [aber einer Nominierung für den Chatham House Prize für Dr. Abiy](#)
Symbol: [Der Bau des Adwa-Centers beginnt](#)
Keine Ruhe I: [Wieder Sicherheitsprobleme in der Region Benishangul-Gumuz](#)
Keine Ruhe II: [Nach Unruhen in der Region Gambella werden vier Sicherheitsbeamte entlassen](#)
Keine Ruhe III: [Infografiken zu den ethnischen Konflikten der jüngsten Zeit](#)
Endlich Ruhe? [Die UN lobt Entwicklungsprojekte an der äthiopisch-kenianischen Grenze](#)
Ruhe in Frieden: [Aufgaben der Anti-Korruptions-Kommission übernimmt der Generalbundesanwalt und die Bundespolizei](#)
Die Waltons: [Bald werden der Premier und die Präsidentin „unter einem Dach“ residieren](#)
Gerechter I: [China und Äthiopien vereinbaren Kooperation im Justizsektor](#)
Gerechter II: [Die Generalbundesanwältin bringt 3-Jahres-Programm zu Verbesserung der Justiz auf den Weg](#)
Gerechter III: [Um illegale Geschäfte zu verhindern, sollen bargeldlose Transaktionen zwischen staatlichen Institutionen einführen werden](#)
„Justified Accord“: [Sieben NATO-Staaten \(inkl. USA\) machen mit Horn-Staaten ein gemeinsames Manöver – die US-Armee wertet es als Erfolg - hier ein paar Hintergrundinfos](#)
Zurückgeschossen: [Das äthiopische Militär droht Medien wegen Diffamierung anzuklagen](#)
Anerkennung: [Der äthiopische Presserat ist jetzt als Civil Society Organization \(CSO\) registriert](#)
Überwachung: [Software kann jetzt auch „afrikanische Gesichter“ auseinanderhalten](#)
Selbstlob: [Dr. Abiy gratuliert dem sudanesischen Volk zum Friedensvertrag, den er selbst mit auf den Weg gebracht hat](#)
Kein Lob: [Einwohner von West Wollega und Buno Bedele \(Oromia\) protestieren gegen OLF Shene](#)
Warning: [US-Botschaft erhöht Sicherheitswarnung für bestimmte Teile Äthiopiens – Somali protestiert dagegen](#)

-WIRTSCHAFT-

Haushalt



Der Haushalts Äthiopiens entspricht ungefähr dem Haushalts, der Stadt Wien, darauf hat die überaus interessante [Studie „Vom Hungerland zum Hoffnungsträger“](#) des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung hingewiesen. Diesen Vergleich muss man im Hintergrund haben, wenn man sich mit dem neuen Budget in Höhe von 386,9 Milliarden Birr beschäftigt, das das Parlament im Juli verabschiedet hat. [Hier die wichtigsten Fakten aus einem Bericht der Addis Fortune](#): Der Haushalt ist um 11,5 Prozent

größer als der letzte. 130,7 Milliarden Birr Investitionen, 109,5 Birr laufende Kosten und 140,7 Milliarden für Zahlungen an die Regionen. 6 Milliarden Birr sind allein für das Erreichen der SDGS vorgesehen. Woher soll das Geld kommen? 253 Milliarden Birr (65%) aus Steuereinnahmen. Direkte Budgethilfen aus der internationalen Entwicklungshilfe und international Kredite sollen 9,3 Prozent bzw. 10,3 Prozent abdecken. Das Defizit soll also bei 56,8 Milliarden und damit 3 Milliarden niedriger liegen als das für das letzte Jahr geplante Defizit. Dies fiel mit 77,1 Milliarden nach nur 10 Monaten real viel höher aus und musste über einen Nachtragshaushalt gedeckt werden. Laut Experten treibt so ein Nachtragshaushalt die Inflation ([der selbe Experte auch bei The Reporter](#)). Außerdem sei das den Steuereinnahmen zu Grunde gelegte Wachstum von ca. sieben Prozent viel zu hoch. [Die Regierung geht indes sogar von einem Wachstum über 9 Prozent aus](#). Erneut müsse vermutlich im Laufe des Jahres nachgesteuert werden – mit erneuter Inflationsgefahr. Dr. Abiy und sein Team setzten auf wirtschaftliche Reformen, die vor allem auf ein stärkeres privates Engagement in der Wirtschaft abzielen. Vor alle auch auf die Privatisierungen von Staatsbetrieben. [Laut Regierung sind hier auch schon erste positive Auswirkungen in Form von höheren Devisenflüssen zu verzeichnen](#). Ein Selbstläufer sind die Reformen jedoch nicht: "The new administration's efforts to embark on a set of wide-ranging reforms have intensified underlying political tensions, which risks derailing economic activity," schreibt Moody's Investors Service in einem Report. [Das im Haushalt 20 Milliarden extra für den Umbau der Landwirtschaft vorgesehen sind, findet indes das Lob von Experten](#). Und die [regionale Verteilung der Mittel scheint gut gelungen zu sein](#).

[Die Schulden Äthiopiens im Ausland betragen derzeit 27 Milliarden US-Dollar – im vergangenen Fiskaljahr konnten 9,4 Milliarden zurückgezahlt werden](#). Der Staatsminister für Finanzen Eyob Tekalign musste jedoch zugeben: "We borrowed a lot of money but we have been unable to repay on the given time. The economy has been growing you know, consistently over the last decade and we have borrowed significantly for infrastructure projects which really failed to achieve the desire result." Zukünftige Investitionen der öffentlichen Hand würden ab jetzt genauer unter die Lupe genommen werden: „So what the reform does is one identifies wasteful public expenditure as one of a critical areas of challenge and made significant corrections. Corrections include that any additional new investment by the public sector has to go serious scrutiny ensuring that the feasibility of that project is properly analyzed and justified.“ [Ein äthiopischer IMF-Experte fordert dann auch die besser Verwaltung bisheriger Investitionen](#): Despite the economic growth, right now the government is facing the challenges of capturing the rate of return on investments and on their tax revenue. During the past 15 years the government highly invested on infrastructure but the projects have not been managed properly including the mode of collecting tax revenues."

Privatisierung & Freihandel



Vor diesem Hintergrund sind dann auch die Schlagworte Privatisierung & Freihandel schnell bei der Hand, wenn es um Lösungen der momentanen Situation ohne erneutes Anschalten der Geldpresse geht. Dass es für den [Telekommunikationsmarkt mit MTN, Vodafone und Orange schon einige Interessenten gibt](#), ist bereits bekannt. Fraglich ist, [ob sich private Firmen die Abschaltung des Netztes aus Sicherheitsgründen](#)

[vorschreiben lassen werden](#), wie das die Ethio Telekom derzeit immer wieder schlucken muss. Die [Regierung will jedenfalls zwei Telekom-Lizenzen vergeben und auch ausländische Investoren bei der Ethio Telecom zulassen](#) – diese hat übrigens [ihren Umsatz im letzten Fiskaljahr um 9 Prozent gesteigert](#). Meinungs-Schwergewicht [Kebour Ghenna ist jedenfalls gegen eine Privatisierung der Telecom](#). Für Diaspora-Äthiopier und in Äthiopien geborene Ausländer ist es seit Neustem möglich in den Finanzsektor zu investieren – [dies gilt auch als Test für eine komplette Freigabe des Bankensektors für Ausländer](#). Eine US-Leasingfirma hat jedenfalls schon die Gunst der Stunde genutzt und eröffnet ein Büro in Addis. Bald werden [Ausländer sich auch mit 25 Prozent an äthiopischen Medienunternehmen beteiligen](#) können. Und [selbst für die Waffenproduktionen wird wohl bald nach ausländischem Kapital gesucht werden dürfen](#). Die Idee der Privatisierung und des privaten Investments ist jedoch auch auf regionaler Ebene angekommen: [Während Tigray Anteile an drei EFFORT-Firmen verkaufen will](#), und [Investoren 220 Grundstücke rund um Mekelle anbietet](#), stellt [Amhara zahlreiche Investmentlizenzen für laufende Projekte aus](#).

Seit März ist Äthiopien Mitglied im African Continental Free Trade Agreement (AfCFTA), eine Freihandelszone, die einmal ganz Afrika umfassen soll und der bereits 27 Staaten rechtsverbindlich beigetreten sind. Die Hoffnungen auf diese neuen Märkte sind auch in Äthiopien groß, die Umsetzung mutet dennoch etwas zögerlich an: [Erst in den nächsten 15 Jahren will man 90 Prozent aller Zölle und Tarife für die AfCFTA-Mitglieder liberalisiert haben](#). Die [Consulting-Firma „Africa Partners“ weist dann auch darauf hin, dass nicht alle Länder zwangsläufig vom Freihandelsabkommen profitieren werden. Ist das Abkommen der Start eine kontinentalen Spirale nach unten mit immer schlechteren Konditionen für die Arbeiter?](#) Äthiopien und anderen afrikanischen Ländern überwiegt jedoch die Hoffnung, dass [AfCFTA auch ein Mittel ist zusammen die Herausforderungen der Produktion und der Industrialisierungen zu meistern](#). [EU-Botschafter für Afrika Ranieri Sabatucci, versprach dann auch massive europäische Unterstützung für die AfCFTA: „To support this, a massive support of 40 billion Euros of grants under the new Africa-European Alliance for Jobs and Growth is proposed as from 2021 to 2027 to, among others, attract investments that would create 10 million jobs in Africa. Our support for the AfCFTA has a lot to do with our history. It was through the establishment of the free trade area and customs union and the single market that the last 60 years have become the longest period of peace, economic growth and prosperity in our continent.“ Über die AfCFTA hinaus will Äthiopien so bald als möglich der WTO beitreten: „The agreement can increase FDI in flow to the country and the expansion of investment will create ample job opportunities and engage the private sector that will boost the economy and improve economic governance.“](#)

GERD & Energie



Am [8. Juli](#) wurden die [Energie-Rationierungen, die im Mai verhängt wurden offiziell beendet](#) – [bestimmte Limitierungen blieben jedoch weiter aufrecht](#). Die [nun für 2023 erwartete Fertigstellung des Great Ethiopian Renaissance Dam](#) bleibt also weiter die große Hoffnung der ganzen Nation. Der [angebliche Selbstmord des früheren GERD-Ingenieurs Simegnaw Bekele jährte sich Anfang August außerdem zu ersten Mal](#). Im [September](#) werden die [Firmen aus China und Frankreich mit den Arbeiten an den Aggregaten beginnen](#): „CGGC and GE Hydro France have started the construction and erection at the site. Hopefully, in September all the foreign companies will start full operation and erection.“ Während [ein Gespräch zwischen Außenminister Gedu und Ägyptens Präsident Sisi neuen Schwung in die auch von GERD getrübten Beziehung gebracht haben soll](#), [befürchtet Ägypten bereits in diesem Jahr niedrige Nil-Wasserstände](#) und [Israel dementiert ein Verteidigungssystem für den Damm zu liefern](#). [Frohe Botschaften hatte indes Energieminister Sileshi](#): Im August wird das neue 250-Megawatt-Wasserkraftwerk Genale Dawa III (Oromia) starten und im Januar 2010 soll eine 125-Megawatt-Windkraftanlage in der Nähe der Grenze zu Dschibuti (Somali) an Netz gehen. Außerdem seine zwei Vereinbarungen für zwei Geothermalprojekte in West Arsi (Oromia) kurz vor der Unterzeichnung. [Für ein weiteres Projekt in Aluto Langano sucht die Weltbank derzeit schon Dienstleister](#). In den Bereichen [Biogas und Photovoltaik will Äthiopien mit China und Sri Lanka kooperieren](#) und [man macht sich Gedanken über Business-Modelle für Mini-Solarnetzwerke](#). Von den [Energiekürzungen](#) äußerst hart getroffen wurde, wie bereits im letzten Newsletter gemeldet, unter anderen die Zement-Industrie: Offensichtlich gibt es auch schon [eine Studie Biomasse für die Energieerzeugung zu nutzen](#) uns so auch unabhängig von teurer Kohle aus dem Ausland zu werden: „If we can replace 40 percent of the coal with the biomass we can save up to 88 million dollars per year.“

Analysen & Kommentare:

The Africa Reporter: [“Ethiopia could be the first African country to show China it has bargaining power”](#)

Geopolitical Monitor: [“FDI in Ethiopia: Is “Abiymania” Enough?”](#)

Addis Fortune: [“Forex Crunch pushes Banks into risky Business”](#)

New Business Ethiopia: [“Is Ethiopia’s departure from state led economy feasible?”](#)

Addis Standard: [„Changing Ethiopia’s Dev’t Finance Model – Easier said than done”](#)

Africa.com: [“East Africa – The Engine Of Growth For The Continent!”](#)

Dayan Center: [„Ethiopia: Economic Development in a Harsh Environment: Part 2“](#)

Fitch Solutions: [“Diversification And Reform Will Boost Ethiopia's Long-Term Growth”](#)

The Reporter Ethiopia: [“Ethiopia’s agricultural conundrum “](#)

The Reporter Ethiopia interviewt die Weltbank-CEO: [„Reform is generational“](#)

The Reporter Ethiopia interviewt Agrar-Experten: [“Revisiting Ethiopia’s agricultural transformation”](#)

BMZ: [Minister Müller zum 75. Jahrestag: Mit der Weltbank Weichen für Reformen in Afrika stellen](#)

Buch zum Thema:

Oxford University Press veröffentlicht [„The Oxford Handbook of the Ethiopian Economy”](#) – die [Ethiopian News Agency über die Vorstellung in Äthiopien](#).

Weitere Wirtschafts-News:

Es knirscht: [Schmiermittel und Öle werden durch den Forex Crunch knapp – auch die Zementproduktion leidet unter Devisenmangel](#)

Es knirscht nicht: [Zinsfreie islamische Bankgeschäfte liegen voll im Trend](#)

Es knirscht nicht mehr: [Nach Regelanpassung wollen internationale Öl-Firmen neue Lizenzen](#)

Schnelles Geld: [12 NGOs haben sich zusammengeschlossen, damit ihre Begünstigten einfacher an Bares kommen](#)

Her mit dem Geld: [Präsidenten Sahle-Work diskutiert mit US-Handelskammer über Investitionen](#)

Da ist das Geld: [US-Investor plant Rechenzentrum in Äthiopien](#)

Rechte statt Geld: [Das europäische Patentamt verpflichtet sich zu einer vertieften Zusammenarbeit](#)

Das nächste Land: [Ethiopian Airline will in Nigeria eine Fluggesellschaft gründen](#)

Erster! [Der Bure Agro Industry Park in Amhara ist kurz vor der Fertigstellung](#)

Erste Hand: [Chinesischer Investor baut für ein halbe Milliarde Dollar Industriepark in Dire Dawa](#)

Zweite Hand: [Textilfirma aus Hong Kong übernimmt den komplette Industrial Park in Bahir Dar](#)

Helfende Hand: [Marokkanischer Düngemittelriese soll Fabrik in Dire Dawa zum Erfolg führen](#)

Helfende Hände: [Äthiopien sendet 50 000 Arbeitskräfte in die Vereinigte Emirate](#)

Pappige Hand: [Coca Cola will 70 Millionen in eine neue Fabrik in Äthiopien investieren](#)

Allerhand I: [Ethiopia Industrial Parks Development Corporation hat 208/19 50.000 Jobs geschaffen](#)

Allerhand II: [Im Jahr 2018/19 wurden für 142 Millionen Dollar Waren aus chinesischen Industrial Parks exportiert](#)

Allerhand III: [Noch in dem Jahr soll mit dem Bau von vieren neuen Industrial Parks begonnen werden](#)

Allerhand IV: [Äthiopien & China beginne mit dem Bau eines Industrial Park für 300 Millionen Dollar in Adama](#)

Allerhand V: [Militärkonzern Metec bittet Regierung um Erlass von fast zwei Milliarden Dollar Schulden](#)

Von der Hand in den ...: [Khat ist in Äthiopien ein großes Geschäft – hier eine Studie zum Marktpotential](#)

Fernbedienung: [Äthiopische TV verlässt sich ab jetzt auf einen luxemburgischen Satellitendienstleister](#)

Nahbedienung: [Parlament verlängert die Probezeit von 45 auf 60 Tage](#)

Selbstbedienung: [Die äthiopischen Kaffee-Exporteur leiden unter dem Container-Klau](#)

Bedienen Sie sich! [Ethiopian Geological Survey identifiziert 18 Regionen mit Gold und Edelsteinen](#)

Ja, gern: [Spanische und australische Firma steigen zusammen ins Goldgeschäft in Süd-Oromia ein](#)

Bedient: [Nachdem das Minengeschäft extrem eingebrochen ist sollen sich die Einnahmen in diesem Fiskaljahr versechsfachen.](#)

Außer Betrieb: [Fünf Firmen reparieren in Addis 936 Aufzüge](#)

Voll in Betrieb: [GreenPath, der erste äthiopische Bio-Gemüse und -Früchte-Produzent will expandieren](#)

Voll Fin: [Der Africa Fintech-Gipfel findet im November in Addis statt](#)

Voll Prost! [Hamburger Braufirma baut Brauerei und geht mit der Marke Kegna an den Start](#)

Volle Züge I: [Die Schienenverbindung nach Dschibuti wird immer wichtiger - vor allem für Dünger-Transport](#)

Volle Züge II: [Ethio-Djibouti Railway hat im ersten Halbjahr 20 Millionen Umsatz gemacht](#)

Volle Flüge: [Um 630% ist der Flugverkehr zwischen Afrika und China in den letzten 10 Jahren explodiert – Bole ist weiter auf Rekordkurs](#)

Voller Ausbau: [Africa Development Bank gibt 95 Millionen US-Dollar für Straße Addis-Dschibuti](#)

Voll intelligent: [Die äthiopische AI-Firma iClog Labs arbeitet mit US-Venturekapitalist Kudu zusammen – erste Erfolge für äthiopische Start-ups sind schon zu sehen](#)

Voll produktiv: [Innovationsministerium, Oromia und Uni Metu wollen Nutztiere verbessern](#)

Voll mobil: [Äthiopien und Nigeria werden 2025 die meisten Handy-Nutzer haben](#)

Voller Daten: [Studie aus dem Januar bietet jede Menge Fakten zur Digitalisierung Äthiopiens](#)

Volle Daten: [Äthiopien wird seine makroökonomischen Daten beim IMF veröffentlichen](#)

Voll sicher: [Kredite für Bauern sollen mit Waren abgesichert werden können](#)

Voll tief: [Im kenianischen Port Lamu wurden die ersten Anlegeplätze fertiggestellt](#)

Voll vorbei: [Teff-Patent in Deutschland definitiv nicht mehr gültig](#)

To Go zum Schluss: Unter anderem mit Kaffee [hat Äthiopien im letzten Fiskaljahr 1,2 Milliarden erlöst](#) – für Kaffee soll es [einen 15-Jahres-Plan geben](#) – auch [eine Dachmarke für äthiopischen Kaffee ist geplant](#) – als Märkte hat Äthiopien [andere afrikanische Länder](#) und [vor allem China im Auge](#). In Addis [eröffnet Melange Coffee eine moderne Rösterei](#). Äthiopien wird [zusammen mit Südkorea in Addis einen „Coffee Park“ für 50 Millionen bauen](#).

-ENTWICKLUNG-

Jobcreation



In der Parlamentsdebatte zum neuen [verspruch Dr. Abiy, dass die Reformen der Regierung 3 Millionen neue Jobs bringen werden](#).

„Jobcreation“ ist das neue Schlagwort, das auch in der Welt der Entwicklungszusammenarbeit immer mehr Unterstützer findet. So beispielsweise auch in Form der [„Skill Initiative for Africa“](#) (SIFA), die im Juli in Äthiopien gestartet wurde – im Beisein der Deutschen Botschafterin Britta Wagener: [„In full partnership with Ethiopia, Germany will continue in the training, learning with the immediate involvement of the private sector.“](#)

Ende Juli fand in Addis auch [die 2. Internationale TVET-Konferenz statt, zu der auch Deutschlands GIZ einen großen Beitrag](#) leistete. Und auch [„Menschen für Menschen“ hat in Arsi ein Projekt für Mini-Startups gestartet](#), um im Bereich der Agrar- und Ernährungswirtschaft in den nächsten drei Jahren Arbeitsplätze für mehr als 500 junge Frauen und Männer zu schaffen. Während Äthiopien mit [internationalen Partnern wie der UNCTAD](#) die Weichen stellt [seine National Entrepreneurship Strategy zu überarbeiten](#) und [eine Komitee einsetzt](#), die gerade auch Kleinunternehmertum erleichtern soll, kündigt die [EU 45 Millionen Unterstützung an, um 400.000 neue Stellen im Agrarbereich zu schaffen](#). [CTA, GIZ und IceAddis bringen zusammen einen Wettbewerb für junges Unternehmertum in der Landwirtschaft](#) an den Start. Die Vereinigten Emirate wollen ebenfalls [100 Millionen Dollar zur Verfügung stellen, vor allem für die Förderung von Kleinunternehmerinnen](#).

Internationale Organisationen haben jedoch auch mehr als die Schaffung von Arbeitsplätzen im Blick: [So hat die ILO jüngst ein Programm gestartet dass für Textilarbeiter angemessene Löhne erreichen will](#). Gleich vom [Start weg will das soziale Textil-Unternehmen Sabegn Geld und Moral unter einen Hut bringen](#). Übrigens: [Im Oktober ist in Addis das Social Enterprise World Forum \(SEWF\)](#). Der British Council, der die Veranstaltung unterstützt, hat schon jetzt eine [Studie zum Stand von „Social Enterprise“ in Äthiopien](#) veröffentlicht.

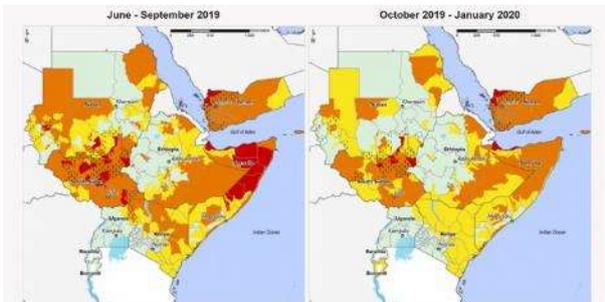
Geflüchtete



Im Juli hat das Internationale Rote Kreuz seinen Halbjahresbericht vorgelegt – [einen großen Teil seiner Arbeit hat dabei wieder die Unterstützung von Binnengeflüchteten eingenommen](#). Jüngst haben beispielsweise [42.000 Rückkehrer in Benishangul-Gumuz und Oromia vom Roten Kreuz Pflanzensamen und landwirtschaftliches Gerät erhalten](#). Außerdem unterstützen Internationales Rotes Kreuz und

[Äthiopisches Rotes Kreuz rückkehrende Geflüchtete beim Aufbau einer eigenen Existenz](#). Der [49-Millionen schwere Arbeitsplan der UNICEF für das neue Jahr enthält hingegen nicht](#) explizit das Thema Geflüchtete – viele der geplanten Maßnahmen werden ihnen jedoch zu Gute kommen: “The program areas are health, nutrition, sanitation and hygiene, water supply, learning and development, early warning and disaster preparedness, violence against children, ending child marriage and FGM, birth registration, communications, advocacy and partnership, child rights, social policy/protection, evidence, public finance for children, gender, M&E and coordination.” [Mitte Juli rief das UN World Food Programme \(WFP\) die international Gemeinschaft und ihre Partner zu gemeinsamen Anstrengungen für humanitäre Hilfe für Geflüchtete und Binnengeflüchtete](#) auf. Das [UNDP hat Anfang Juli ein Vier-Jahres-Programm zur Unterstützung von Binnengeflüchteten der Gedeo-Guji Krise](#) gestartet.

Armut & Hunger

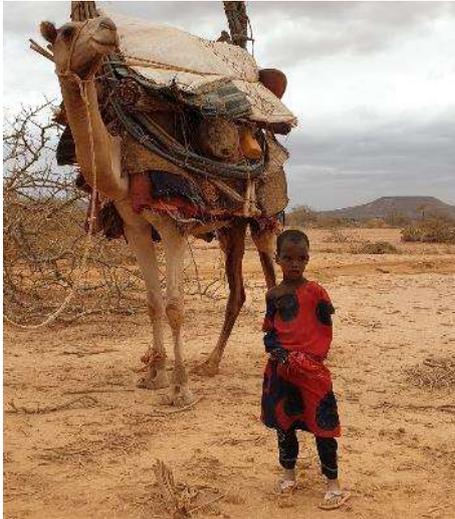


Nach Jahren des Rückgangs [nimmt die Zahl der Hungernden weltweit wieder zu – vor allem in Subsahara-Afrika](#). Seit [Januar gibt es in Addis Abeba sogar ein staatliches Programm für kostenlose Schulmalzeiten](#). [Oxfam warnt in diesem Jahr vor 15 Millionen hungernden Menschen in Äthiopien, Kenia und Somalia](#). In gewohnt detaillierter Weise hat [das World Food Programm seinen „Food Security Outlook“ für](#)

[die sechs Monate bis Jahresende in Äthiopien](#) erstellt. Ebenfalls gibt es vom World Food Programm und der äthiopischen Statistikbehörde die [„Comprehensive Food Security and Vulnerability Analysis \(CFSVA\) 2019“](#). Die [EU hat indes angekündigt 50 Millionen Euro für den Kampf gegen Dürre am Horn bereit zu stellen](#). Einen [kleinen, wenn auch sehr intelligenten, Beitrag zur Verbesserung der Lebensmittelsituation bringen Erfindungen wie die eines Teams der niederländischen Universität Wageningen und der Addis Ababa University](#): „Innovation Mapping for Food Security, or IM4FS, is a landscape mapping approach that will combine data and information from local stakeholders to recommend ‘best-fit’ combinations of crops, farming practices and conditions. Farmers can then implement these changes, with support from local planners or extension workers, to help them reach their full yield potential and boost food security in the region.“ Höchst hoffnungsvoll stimmt auch ein Bericht darüber, wie Nahrungsmittelunabhängigkeit Mitten im Wald hergestellt werden kann - [ein Bericht aus Nono Sele \(Oromia\)](#). Armut ist jedoch mehr als Hunger: [Im „Multidimensional Poverty Index“ macht Äthiopien zwar Fortschritte – jedoch gelten immer noch 90 Prozent der Kinder unter 10 Jahren als „mehrdimensional arm“](#).

Studie: Das britische Overseas Development Institute (ODI) untersucht die Arbeit des UK Department for International Development (DFID): [„Early response and resilience investments: the case of drought in eastern Ethiopia in 2015–16“](#)

Gesundheit



Für sein Projekt SHEBA wird ein Medizin-Student des St. Paul's Hospital in Addis Abeba ausgezeichnet: [Sexual Health Education for Better Awareness bringt Sexualaufklärung zu Äthiopiens Jugend](#). Ähnlich spannend klingt [die Initiative von „Save the Children“ Nomaden medizinisch zu versorgen](#). Während [sich Äthiopien rühmen kann bei Tuberkulose beeindruckende Rückgänge](#) zu verzeichnen, ist [der Kampf gegen Kindekrebs alles andere als einfach](#) und die [Cholera schein sich im Moment die Cholera wieder auszubreiten](#). In [Kürze wird mit dem Bau eines 500-Betten-Kinderkrankenhauses begonnen](#) und im [Kampf gegen den Ebola-Virus entsendet Äthiopien 290 Gesundheitsbeamte vor allem an die Grenzübergänge](#). Verschmutztes Wasser ist in Äthiopien indes kein neues Phänomen – [schlimme](#)

[Auswirkungen kann es haben wenn es in Kliniken zur Zubereitung von spezieller Nahrung verwendet wird. Mit Honig allein wird da wohl nicht zu helfen sein](#). Der Partnerschaftsverein Etiopia-Witten geht voran: [Er schickt eine ganze Kinderintensivstation nach Mekelle](#).

Bildung

[Einen guten Berufsschulleiter hat Äthiopien nun wohl weniger – das bayerische Schwandorf dafür einen mehr](#). Während sich die [Saniya Foundation auf Bildung für junge Mädchen konzentriert](#), gibt es auch immer mehr Ansätze Bildung über virtuelle Wege zu verbreiten: Zum Beispiel [um mit einer Software Lehrer besser auszubilden](#).

Weitere Entwicklungs-News

Dickes Pfund: [Großbritannien verspricht Subsahara-Afrika 250 Mio Pfund für Kampf gegen Klimawandel](#)

Dicker Dank: Äthiopien dankt China für die [Hilfe bei Schulbüchern für Landwirtschaftsschulen](#) und für die [generelle Unterstützung der Landwirtschaft](#)

Dicker Sack: [China spendet Äthiopien 9.000 Tonnen Weizen und Reis](#)

Dickes Lob: [Geflüchtete Frauen in Somali setzten sich für Verhütung ein](#)

Es werde Licht: [Eine Solarlampen verhindert, dass Mädchen zu früh heiraten müssen](#)

Mehr als Licht: [Ein müllfreies Pop-up-Café und Kaffee-Verkauf für Recycling in Äthiopien](#)

Stinkender Einsatz: [Kanadische Krankenschwestern arbeiten auf dem Müllberg](#)

Das ist Einsatz: [8 Stunden Gehzeit für ein bisschen Wasser](#)

Blau-weißer Einsatz: [Bayerische Staatskanzlei gibt „MfM“ für Aufforstung in Borena und Ausbildung in Harar](#)

Voller Einsatz I: [In Vaterstetten laufen über 1.500 Kinder für die Partnerstadt Alem Katema](#)

Voller Einsatz II: [Auch der Landshuter Lions-Club hilft in Äthiopien](#)

Voller Einsatz III: [Rotary Club Eisenberg-Leiningerland und Mennonitisches Hilfswerk e.V. spenden für Äthiopien](#)

Voller Einsatz IV: [Tölzer Projekt organisiert ein Künstlerzentrum für bedürftige Kinder in Adama](#)

Voller Einsatz V: [Gymnasium sammelt 375.253 Euro für Äthiopien](#)

Voller Einsatz VI: [Vom Tiroler Achensee zum Freiwilligenjahr nach Äthiopien](#)

Voller Einsatz VII: [„Thüringerin des Monats Juli“ engagiert sich für Äthiopien](#) – hier ein Video

Voller Einsatz VIII: [Chronik des Engagement der Caritas Vorarlberg](#)

Voller Einsatz IX: [Porträt über die erblindete Yetnebersh Nigussie, die 2017 den Alternativen Nobelpreis bekam](#)

Voller Einsatz X: [Diaspora-Äthiopier trainieren äthiopische Beamte im Projektmanagement](#)

Möglicher Einsatz: [GIZ bietet Stelle für Advisor \(m/f/d\) on Capacity Development for the GIZ Sport for Development in Africa \(S4DA\) Regional Project](#)

-UMWELT-



Die [„Mediziner ohne Grenzen weisen auf die humanitären Auswirkungen der Klimakrise hin](#) und das Mercy Corps veröffentlicht [eine Reportage über „Waiting for rain: Living in a dry season that never ends“](#). Mit etwas Galgenhumor aber doch sehr, sehr ernst berichtet [The Guardian vom „Lord of the Rain“, dem der Regen in South Omo nicht mehr gehorchen will](#). Von seinem Sohn, der die Wetternachrichten liebt und Premier-Berater Dr. Arkebe Oqubay, der den Klimawandel ungerecht findet und fordert: „The polluter

pays!“ Absolut sehenswert! Ob Äthiopien dann nichts zahlen müsste? Schon in unseren letzten Newsletter hatten wir auf den [Report des Oakland Institute über die Zerstörung nach Omo-Tals durch Wasserkraft- und Zuckerprojekte](#) berichtet. [Auch Voice of America schreibt nun dazu](#): Energieminister Sileshi bezeichnet darin den Oakland-Bericht als „eindimensional“. [Die Narben der Projekte werden wohl so einfach nicht verheilen](#). Äthiopien-Reporter Tom Gardner in "The Atlantic" [mit einer lesenswerten Reportage über die Naturzerstörung in Süd-Omo durch Staudämme und Zuckerfabriken](#). Das Schweizer TV-Format Nano widmet einen halbstündige Reportage dem Thema [„Äthiopiens bedrohte Vielfalt“](#).

Weitere Umwelt-News

Biblich: [Die FAO warnt vor einer Wüstenheuschreckenplage – Äthiopien will dagegen kämpfen](#)

Entweicht: [Studie kommt zum Ergebnis, dass keine jungen Weihrauch-Bäume mehr wachsen](#)

Sorgen um Sorghum: [Die Ernte im Hochland könnte um 40 Prozent sinken – direkt zur Studie](#)

Natürlich: [Konzentration von Flourid im äthiopischen Wasser ist so hoch, dass es Knochen schaden kann](#)

Unnatürlich: [Gentechnisch veränderte Organismen werden sich mit internationalen Firmen immer mehr einschleichen](#)

Super: [Die Suchmaschine Ecosia pflanzt mit ihren Werbeeinnahmen Bäume - auch in Äthiopien](#)

-JUGEND-



Injera forever! [Internationale Wissenschaftlerin rät Äthiopiens Jugend bei seiner Essenstradition zu bleiben](#)

Africa forever! [Jetzt mit guten Ideen bei der Skill Initiative for Africa \(SIFA\) bewerben](#)

IQ forever! [Mit 13 nach Deutschland, 2,0 Abitur und jetzt Migrantenstipendium – eine Äthiopierin machts vor](#)

Engagement forever: [In Stendal werden für Afrika-Projekte junge](#)

[Unterstützer gesucht](#)

Forever bright: [Diese junge Wissenschaftlerin äthiopischer Herkunft muss man gesehen und gehört haben](#)

-KULTUR-

Fashion



Die in der äthiopischen DNA fest verankerte Handweberkunst als Lösungsansatz moderner Herausforderungen. Praktisch schön - schön praktisch - Kunst, die Verantwortung übernimmt. Die Architektin Nicola Borgmann und die Gründerin des Responsive Fashion Institute Juliane Kahl haben an dieser Ausstellung mit äthiopischen Studenten und internationalen Experten zwei Jahre gearbeitet: „Responsive Design Ethiopia - Weaving in Architecture. Design. Fashion.“ [Das beeindruckende Ergebnis ist noch bis 13.](#)

[Oktober im Foyer des TIM zu sehen.](#) Die Karl „Wir interessieren uns auch, wie heute die Textilindustrie im globalen Maßstab produziert. Und wir fragen: Wie gehen wir um mit dem globalen Kapitalismus und Konsum?“, [zitiert die Augsburgische Allgemeine Karl B. Murr, den tim-Direktor.](#) Apropos deutsche Kunst und Äthiopien: [der VW-Käfer ist hie einfach nicht todzukriegen.](#)

Doch die Fashion-Szene in Addis hat natürlich auch Einiges zu bieten: Zum Beispiel die [Fashion-Designerin Dr. Senait Mario](#) , die [ZAAF Collection von Abai Schulze](#), die [Sole Rebels](#) oder [Liya Kebedes „Lemlem“](#).

Und hier noch die [ultimative Würdigung der äthiopischen Kunstszenen durch Artnet](#): „While the attacks are a reminder of the fragility of democratic revolution, Ethiopia’s desire for change couldn’t be better expressed than through its art initiatives. There’s the biannual Addis Foto Fest, founded in 2010 by photographer Aida Muluneh, the first and only international photography festival in East Africa; the new Zoma Museum, which opened in April this year; Addis Fine Art, which established its main space in Addis Ababa in January 2016 followed by a project space in London in October 2016; as well as a host of smaller galleries and artist-run collectives.“

Film & TV



Der Netflix-Triller "[Red Sea Diving Resort](#)" bei dem es um die riskante Rettung der Beta Isreal aus Äthiopien geht, [bekommt keine guten Kritiken](#) – zum Thema äthiopischen Juden dann wohl doch eher [„Fig tree“](#). Und

wenn es um den äthiopischen Film geht ist [wohl Beza Hailu Lemma nicht mehr wegzudenken, der mit „Ballad of the Spirits“ sogar in Cannes landen](#) konnte. Eher nordisch by nature [der äthiopischstämmige Entertainer Yared Dibaba](#).

Schon gesehen? Hier die Reportage des SWR über [die äthiopische Stadt Awra Amba, in der angeblich alles anders ist](#). Und zum Vormerken: [„Grünes Gold – die Droge Khat erobert den Weltmarkt“ 20. August, 23 Uhr, arte](#)

Musik-



Während die [Rasters selbst in Trinidad-Tobago ihrem Ras Tafari am am 23. Juli „Malkam lidet“ \(Alles Gute zum 127. Geburtstag wünschen\) und eine Botschaft des Friedens](#) verbreiten, hat die [französische Nachrichtenagentur AFP in Mekele einen Reggae-Sänger und andere gefunden, die sich Sorgen um die Einheit Äthiopiens machen](#). Dass [eine Stimme lockere verschiedene technische Medien überdauern kann beweist Aster Aweke](#). [Aktuelle äthiopische Musik-Videos](#) gibt es außerdem immer auf Borkena.

Theater



Nachahmenswertes kommt von der Wolkite Universität - [mit einer Theatergruppe wird ethnischen Zusammenstöße vorgebeugt](#): "One module requires students to carry out two weeks of field research on a particular ethnic group. "They will be exposed to their food, culture, language and particular issues," says Mellese. "It's very interesting and important for the students; they understand how people in the rest of the country are living." This research forms the basis for students to create a play that is performed before the entire university. Some of the plays are selected for national theatre festivals and broadcast on national television."

Buch

My name is Why“ - [Autobiographie von Lemn Sissay. Ende August im Handel](#). Und das ist er: <https://youtu.be/Uwj5XKzOadM>

-REISE-



Besonders freuen wir uns darüber, [dass das äthiopische TV über eine beispielhaftes Projekt der jungen Deutschen Valerie Seitz und ihres Mannes Abiy Alem in den Choke Mountains](#) berichtet. Vor drei Jahren als sie bei unserem DÄV-Seminar zu Gast waren war die [„Mulu Eco Lodge“](#) noch eine Vision – jetzt ist sie Wirklichkeit und zieht immer mehr Besucher an. Etwas anders, [aber nicht weniger visionär ist das spirituelle Pilgerdorf des Pfarrers Peter Bachman](#) in der Nähe von Lalibela. Beides [definitiv ganz anders als das Projekt eines zweiten Fünf-Sterne-Hotels in Addis](#). Welten, die sich jedoch nicht ausschließen müssen, wie der deutsche Geschäftsführer des Hyatt-Hotel Heddo Siebs beweist: [Um Plastikflaschen zu vermeiden füllt er jetzt sein eigenes Wasser ab](#). Ziemlich schnell kam das Aus für

die Chefin der Ethiopian Tourism Organization: [Lensa Mekonnen war nicht mal ein ganzes Jahr im Amt](#). Übrigens: [Addis hat mit Abstand in Afrika durchschnittlich die höchsten Übernachtungspreise](#).

Reiseberichte:

Tiroler Tageszeitung: [„Unterschätztes Reiseziel im Herzen Afrikas: Äthiopien überrascht“](#)

Spectator: [„Ethiopia: the land of lava and third century churches“](#)

Virgin Media: [„A network of hidden churches could be Ethiopia’s most adventurous hiking trail“](#)

„100 Best Places on Earth – the Ultimate Travel Bucket List“: [Lalibela unten den Top100](#)

-WISSENSCHAFT-



Wenn die Ergebnisse einer wissenschaftliche Arbeit kurz nach ihrem erscheinen bei [CNN](#) und [The New York Times](#) erscheinen – in Deutschland der [Spiegel](#) und der [Deutschlandfunk \(Interview\)](#) berichten, dann ist den Wissenschaftlern ein dickes Ding gelungen. Und dann ausgerechnet mit Äthiopien. Um nichts übertrieben oder falsch zu schreiben zitieren wir [die Pressemitteilung der Uni Köln](#): „Bereits vor etwa 40.000 Jahren haben Menschen dauerhaft im Hochgebirge und in

Gletschernähe gelebt. Das legen Analysen von Besiedlungsspuren aus dem Bale-Gebirge im nordostafrikanischen Äthiopien nahe, die unter Leitung von Dr. Ralf Vogelsang vom Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität zu Köln entstanden sind. Die Ergebnisse wurden jetzt in „Science“ unter dem Titel „Middle Stone Age foragers resided in high elevations of the glaciated Bale Mountains, Ethiopia“ veröffentlicht. Erstautor der Studie ist Dr. Götz Ossendorf vom Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität zu Köln.“ Geschafft hat man es vermutlich aber erst richtig, wenn man von BILD diese Überschrift bekommt: [„Gletscher-Siedler aßen gegrillte Riesenratten“](#), Mahlzeit! [hHier geht es direkt zur Studie](#).

Weitere Wissenschafts-News:

Ländle international: [Agar-Uni Hohenheim top in Sachen Internationalisierung - mit dabei ein Food-Security-Projekt in Hawassa](#)

Spinnen die Römer? [Italien hat angekündigt bei der Renovierung der Obelisken von Axum zu helfen](#)
Luft nach oben I: [In Sachen Innovation und Forschungsproduktivität hinken Äthiopiens Unis hinterher](#)

Luft nach oben II: [Es gibt Unterricht in den äthiopischen Colleges – aber ist das wirklich Bildung?](#)

Luft nach oben III: [In Äthiopien gibt es kaum Ärzte für physikalische Therapien](#)

Luft im Ausland: [Viele medizinische Fachkräfte verlassen Äthiopien](#)

Kommt Luft heraus? [Bei den Aktivitäten des Vulkans Erta Ale gibt es kaum Neuigkeiten](#)

Nicht nur Luft rein: [Scheich Al-Amhoudi finanziert die Forschung nach Bio-Pestiziden](#)

Ab in die Luft: [Äthiopien ist Gastgeber des „African Space Leadership Congress 2019“ Anfang Dezember](#)

Voll mager: [Laut einer Studie brauchen äthiopische Rinderhäute beim Entfetten weniger Chemie](#)

Voll grün: [Max-Planck-Institut forscht mit Uni AA über „grüne“ chemische Produkte aus dem Öl eines Unkrauts](#)

Nicht neu, aber spannend: [Wie sich das Wunderwerk Kaffee vom Baum bis zur Tasse verwandelt](#)

-SPORT-



Ober-Pfeifen: [Die Schiedsrichter Beamlak Tesema, Temesgen Samuel and Lidiya Tafesse sind das erfolgreichste, was der äthiopische Fußball derzeit zu bieten hat](#)

Ringe-Party: [Den Olympic Day feierte Äthiopien eine ganze Woche lang](#)

Alter Schwede! [Ein junger schwedischer Tennisspieler stammt aus Äthiopien](#)

Junge Amerikanerin: [US-Fußballerin Shea Groom hat einen Mission in Äthiopien](#)

Symbolisch: [Internationale Spiele dürfen derzeit nicht in äthiopischen Fußballstadien ausgetragen werden, weil diese den Mindestanforderungen der Confederation of African Football \(CAF\) nicht genügen](#)

-VERANSTALTUNGEN-



Köln: Fotoausstellung "[Faszination Äthiopien](#)" noch bis 20 August in der [Michael Horbach Stiftung](#)

Augsburg: Textilausstellung „[Responsive Design Ethiopia](#)“ noch bis 13. Oktober im [tim](#)

Erfurt: Ausstellung „[Äthiopien der Kartenmacher](#)“ noch bis 23. August [verlängert](#)

Günthersleben-Wechmar: [Partnerschaft Gotha-Adua macht am 23.](#)

[August einen Reisebericht](#)

München: [Benefizkonzert für MfM am 12. September](#)

TV: [„Grünes Gold – die Droge Khat erobert den Weltmarkt“ 20. August, 23 Uhr, arte](#)

13. Monat



Dass [England sich weigert Beutegut aus dem Tewodros-Feldzug zurückzugeben](#), mag man vielleicht irgendwie noch für nachvollziehbar halten, das äthiopische Priester einen Tabot im Westminster Abbey nicht mehr besuchen dürfen für frech – [dass nun der Direktor des Victor und Albert Museum ankündigt, die Artefakte als Gastausstellung nach Addis zu schicken](#), macht die Diskussion zur Farce.

Wir hoffen Ihnen hat unser Newsletter gefallen. Anmerkungen, Ideen, Veranstaltungshinweise und andere Tipps bitte an uns!

Sollten Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, antworten Sie bitte einfach auf diese Mail.

Liebe Grüße vom ganzen Vorstand,

Alexander Bestle
Referent für Öffentlichkeitsarbeit
info@deutsch-aethiopischer-verein.de
Tel.: +49 177 – 7995166



www.deutsch-aethiopischer-verein.de

www.facebook.com/deutschaethiopischerverein